

Reinhold-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Postverladort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 161

Donnerstag, den 16. Juni 1938

Jahrgang 1938

Die Aufbauarbeit der Gemeinden.

Die Leistungskraft des ganzen Volkes auch für die Aufgaben in Oesterreich.

Jahrestagung des Deutschen Gemeindetages.

Berlin, 15. Juni.

In der Reichshauptstadt ist heute der Deutsche Gemeindetag zu seiner fünften Jahrestagung zusammengetreten. Diese erhält ihre besondere Bedeutung dadurch, daß zum ersten Male im wiedererstandenen Großdeutschland die österreichischen Gemeinden vertreten sind.

Eröffnet wurde die Tagung durch den Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages, Reichsleiter Oberbürgermeister Dr. Fiebler.

Nach der Verlesung eines Begrüßungsgramms an den Führer sprach als erster Redner

Reichsminister Dr. Frick.

Er beauftragte im ersten Teil seiner Ansprache die österreichischen Gemeindeverhältnisse. Für uns im Reich ist die auffallendste Erscheinung wohl die, daß sich in Oesterreich ein irgendwie nennenswertes kommunales Leben über den Gemeinden kaum ausgebildet hat. Vor allem in der Ebene unserer Landkreise fehlt es durchweg an einem Selbstverwaltungsträger. Der wird aber in der Ebene der bisherigen Bezirkshauptmannschaften gebildet werden. Die Vereinigung staatlicher Verwaltung und kommunaler Selbstverwaltung in der Hand unseres Landrates ist eine der glücklichsten Schöpfungen unserer deutschen Verwaltung überhaupt. Die zweite Frage, deren Lösung wir alsbald nähere Schritte werden, ist die der Anpassung der Verwaltungsform der österreichischen Gemeinden an die der deutschen Gemeinden. Ich hoffe, daß dieser Schritt schon zum 1. Oktober e. J. getan werden kann, daß schon zu diesem Zeitpunkt die Stelle des auf der österreichischen Seite Landesrechtes einwirkenden deutschen Reichsrechts treten kann. Wir sind davon überzeugt, daß wir mit der Einigung der Deutschen Gemeindeordnung in Oesterreich die Gemeinden eine Verwaltungsgestalt geben, deren Güte durch nichts besser werden kann, als durch die erfolgreiche Arbeit, die die deutschen Gemeinden in den letzten Jahren geleistet haben. Der Minister ging in diesem Zusammenhang auf die Einschaltung der Partei und des Führerprinzips näher ein. Sehr bemerkenswert waren dann folgende Ausführungen: Die Aufbauarbeit in Oesterreich, insbesondere auch in den österreichischen Gemeinden, soll selbstverständlich nicht — auch nicht im Wege sogenannter Patenschaften — von einzelnen Gemeinden getragen werden; sie wird vielmehr, darüber bestanden bei uns keinerlei Meinungsverschiedenheiten, die Leistungskraft des ganzen deutschen Volkes hinter sich ziehen; sie wird deshalb an das Reich besondere Anforderungen stellen, die zu den ohnehin gewaltigen Leistungen hinzutreten, die die großen nationalen Aufgaben des deutschen Volkes unabwiesbar bedingen.

Die außerordentlichen Anstrengungen, die zur Bewältigung dieser Aufgaben gemacht werden müssen, werden die Finanzlage unserer deutschen Gemeinden nicht unberührt lassen können. Wir sind uns von jeher darüber klar gewesen, daß alle Träger öffentlicher Finanzwirtschaft in Deutschland eine große Schicksalsgemeinschaft bilden. Es wird deshalb in Rütze an die Gesamtheit der Gemeinden die Notwendigkeit herantreten, auf gewisse Einnahmequellen zugunsten des Reiches zu verzichten, weil das Reich die aus ihnen fließenden Mittel für wichtigste Zwecke unabwiesbar benötigt.

Nach Dr. Frick nahm Reichserziehungsminister Rust das Wort. Über seine Ausführungen werden wir noch ausführlich berichten.

Dann sprach

Reichsleiter Oberbürgermeister Fiebler.

Er gab einen Überblick über die Lage der Gemeinden während des fünfjährigen Bestehens des Gemeindetages. Er verwies auf die Steigerung der Einnahmen und die Minderung der Füllorgansgaben infolge der Maßnahmen der Reichsregierung. Es sei aber falsch anzunehmen, daß die Gemeinden im Geld schwimmen. Ein erheblicher Teil der finanziellen Verbesserung der Gemeinden war notwendig, um aus dem Zustand der fortgesetzten Unterbilanz herauszukommen. Trotz des überhöhten Schuldendienstes mußten die Gemeinden zu Beginn der Arbeitslosigkeit noch weitere Schulden aufnehmen. Von da ab ist es jedoch gelungen, die Gesamtschulden um etwa 1 1/2 Milliarden zu senken, so daß nunmehr noch ein Gesamtschuldenbestand von 10,5 Milliarden bei Gemeinden und Gemeindeverbänden besteht. Daraus ist ersichtlich, daß die Gemeinden in den letzten Jahren die finanziellen Verbesserungen größtenteils zur Tilgung überhöhter Schulden verwendet haben. Dazu kommt die Rücklagenbildung. Darüber hinaus haben die Gemeinden in den letzten Jahren aus laufenden Mitteln gewaltige Leistungen vollbracht: Wohnungsbau und Siedlungsbau, Schulbau und Krankenhausbauten, Stadtsanierung, Straßen- und Brückenbau, Schaffung von Sport- und Spielplätzen usw.

Fiebler berührte dann eine Reihe von geschäberrichten Maßnahmen, welche den Gemeinden erhöhte Ausgaben gebracht haben. Zur Erfüllung der neuen Aufgaben hätte eine Personalvermehrung von 10 bis 20 v. H. vorgenommen werden müssen. Zur Personalpolitik war noch bemerkenswert die Feststellung, daß von den 53 Oberbürgermeistern der Großstädte im alten Reichsgebiet 51 alte Parteigenossen sind. Fiebler kam dann auf die großen Aufgaben und

Schwierigkeiten der Zukunft zu sprechen und gab einige Richtlinien bekannt, wie man die gemeindliche Selbstverwaltung noch beweglicher und leistungsfähiger machen könne.

Gegen den Papierkrieg.

Die Fortführung der Tätigkeit eines Beamten oder Angestellten ist nicht schon deshalb wichtig und richtig, weil sie seit einer Reihe von Jahren von dem Betroffenen oder seinem Vorgänger nach gleichem Schema ausgeführt worden ist. Der Papierkrieg ist eine Folge der in der heutigen Zeit unbedingt vermieden werden muß. Wenn wir den gesellschaftlichen Wandel haben, es müßte die allmählich unüberlebbar werdende Fülle von überflüssigen Einzelanordnungen, Bestimmungen, Anordnungen und Anweisungen abnehmen, so müssen wir uns fragen, daß dieser Wandel für die einzelnen Organe unserer Verwaltung in höherem Maße berechtigt ist hinsichtlich der noch hinzukommenden ständigen Reglementierungen. Die gewissenhafteste Prüfung bei der Anstellung von Arbeitskräften und gelegentliche Überprüfung ihrer Arbeit ist notwendig. Ebenso wichtig aber ist es, der Verant-

wortungs- und Arbeitsfreude des Einzelnen weiten Spielraum zu lassen. Die Verwaltung muß nicht nur langsam und sorgfältig haushalten mit den Geldmitteln, sondern erst recht mit dem für unser Volk unerlässlichen Gut der Arbeitskraft. Galt es vor Jahren noch, überall zu versuchen, ob nicht noch irgendein Arbeitsloser beschäftigt werden könnte, vielfach auch durch Ersatz maschineller Arbeit durch Handarbeit, so müssen wir uns heute den gerade auf diesem Gebiet völlig veränderten Verhältnissen anpassen. Es gilt heute, mit allem Ernst zu versuchen, wertvolle Arbeitskräfte für hochwertige Arbeit in Verwaltung und Wirtschaft zu gewinnen, und es ist durch Verzicht auf nebenbei stehende Arbeiten oder durch Einfluß von Maschinen.

Im Zusammenhang mit der in Aussicht stehenden Veränderung des Finanzausgleichs stellte Fiebler eine Reihe von Forderungen auf, u. a. die baldige Aufhebung oder doch weitgehende Lockerung des Kommunalverbotss für die Spar- und Girozentralen. Die größte Bedeutung komme in der Folgezeit dem Bauwesen zu, insbesondere

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die Verhandlungen über das Memorandum der Sudetendeutschen Partei.

Weitere Aussprache mit der Regierung in den nächsten Tagen.

Eine amtliche Mitteilung.

DNB Prag, 15. Juni.

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit: „Dienstagabend waren die Vertreter der Sudetendeutschen Partei, die Abgeordneten Rundi, Dr. Peters, Dr. Rulke, Dr. Sebestovsky und Dr. Schidetzky beim Ministerpräsidenten Dr. Hoda, um die Antwort der Regierung auf das Memorandum der Sudetendeutschen Partei entgegenzunehmen.“

Ministerpräsident Dr. Hoda erklärte namens der Regierung, daß diese sowohl das Memorandum der Sudetendeutschen Partei als auch das Nationalitätenstatut der Regierung als Grundlage der Verhandlungen betrachten wolle. Um die gegenseitige Stellungnahme zu ermöglichen, findet eine weitere Aussprache in den nächsten Tagen statt. Abgeordneter Rundi nahm die Mitteilung des Ministerpräsidenten zum Anlaß, um das Memorandum neuerlich zu begründen und legte besonderen Nachdruck auf die Feststellung, daß dieses keine Theorien enthalte, sondern unerlässliche Fakten, die nach 20-jährigen Erfahrungen zur Sicherung des Sudetendeutschtums und zur Neuordnung der politischen Verhältnisse im Staate notwendig sind.“

Das Tschekoslowakische Pressbüro hat eine gleichlautende Erklärung veröffentlicht.

Wie wir weiter erfahren, betonte Abgeordneter Rundi gegenüber dem Ministerpräsidenten, daß die Karlsbader Grundzüge Konrad Henkels eine realistische

Beurteilung der Gesamtlage der einzelnen Volksgruppen und des Staates bedeuten.

„Das Nationalitätenstatut noch nicht behandelt.“

Interessante Verlautbarung der Agentur Havas.

(1) Paris, 15. Juni.

Ueber die Unterredung, die der tschechische Ministerpräsident Hoda am Dienstag mit den Vertretern der Sudetendeutschen Partei gehabt hat, schreibt der Prager Sonderberichterstatter der Agentur Havas, daß das Nationalitätenstatut noch nicht behandelt worden sei. Der Eindruck nach dieser neuen Zusammenkunft sei aber günstig. Man verhehle sich zwar die noch zu überwindenden Schwierigkeiten nicht, aber zwei Tatsachen wurden als ermutigende Faktoren ausgelegt: Einmal der Umstand, daß eine neue Zusammenkunft beschlossen worden sei, dann aber auch die Tatsache, daß diesmal auch der politische Leiter der Sudetendeutschen Partei, der Reichspräsident Dr. Sebestovsky, an den Besprechungen teilgenommen habe.

Schließlich werde allgemein als eine Persönlichkeit angesehen, die ein hohes Bewußtsein der Verantwortlichkeit habe, die den Sudetendeutschen Führern zufallen. Ein anderes Mitglied der Sudetendeutschen Abordnung, Schidetzky, sei Leiter der juristischen Abteilung der Sudetendeutschen Partei und habe sich stets bemüht, durch wissenschaftliche Argumente seine Gegner von der Gerechtigkeit der Sudetendeutschen Forderungen zu überzeugen. Die Anwesenheit dieser beiden Sachverständigen schme, darauf hinzuweisen, daß die Sudetendeutsche Partei eine tiefgreifende Aussprache über die juristischen und politischen Probleme wünsche, die die ins Auge gefasste Regelung aufwerfe.

Prag provoziert weiter.

Die Wahlklopferei in der Tschekoslowakei ist vorüber. In den deutschen Gebieten hat sie Konrad Henlein einen vollen Erfolg gebracht. 91,44 Prozent der Bevölkerung entschied sich für die Sudetendeutschen. Frankreich, England, selbst Moskau müßten den Erfolg zugeben. Als der Weltkrieg zu Ende gegangen war, raubten die Entente Staaten, wo sie nur konnten, den unterlegenen Nationen Land und Leute. Die Tschekoslowakei war der größte Raubstaat von allen. Sie hat so viele Nichttschechen unter die Herrschaft des Grabhügels gezwungen, daß die Nichttschechen in der Ueberzahl sind. Wie kann sich ein solches Staatsgebilde halten? Als die Staaten im mitteleuropäischen Raum darniederlagen, konnte man die Angehörigen ihres Volksraums vergewaltigen. Prag konnte damals auf Frankreich rechnen. Es hat nicht erkannt, daß eine neue Zeit angebrochen war, als Deutschland seine Wehrhaftigkeit wiedererlangte und die östliche Grenzmark des Reiches unter die Reichshoheit trat. Das waren aber Erfolge, wie sie nur ein Führer erzielen konnte, der die ganze Nation hinter sich gehabt hatte. Prag ist nicht mehr das Bindelied zwischen Frankreich und Sowjetrußland. Diese Zeiten sind vorüber.

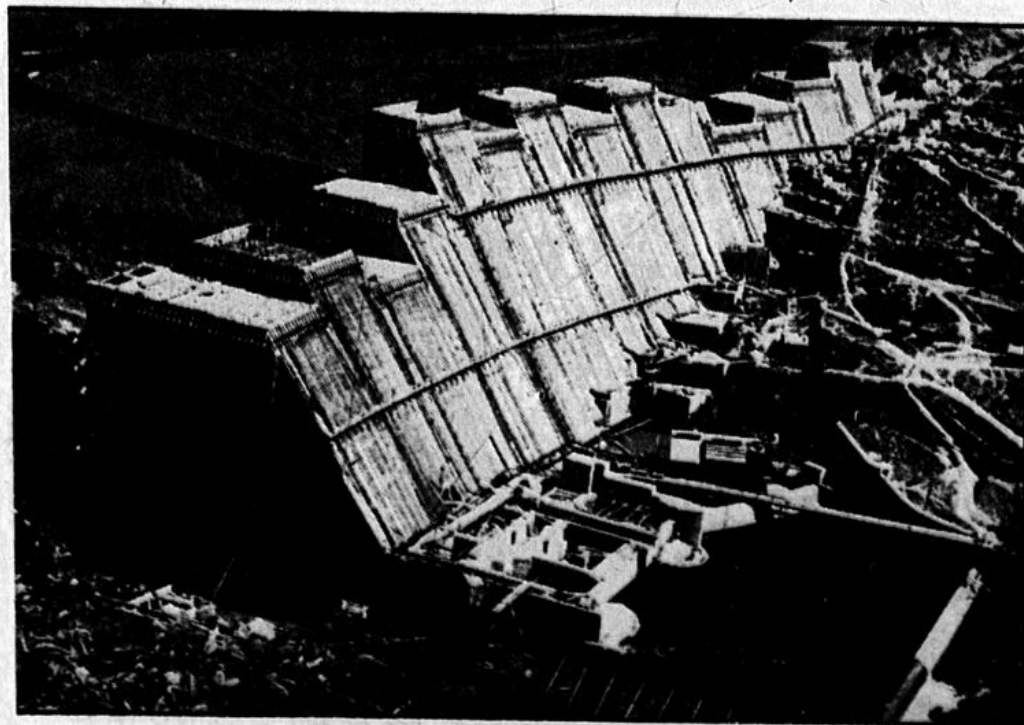
Wir hörten mit Verwunderung, daß es der englische Geheimdienst war, der den Tschechen das Märchen von einer deutschen Mobilmachung an der böhmischen Grenze vorzählte. Wir vernehmen mit noch mehr Erstaunen, daß der frühere französische Ministerpräsident Flandin in einer Rede in Vienne (Dep. Jere) behauptete, „daß die französische Mobilmachungsordre am 21. Mai fertig vorlag“. Flandin hat gesagt: „Es ist unglaublich, daß eine politische Minorität, mehr oder weniger inspiriert von Moskau, Frankreich mit fortgesetzten Risiken belastet, ohne Rücksicht auf die öffentlichen Interessen des Landes“. Man möchte hierzu nur immer wieder betonen: „Aus Moskau weht der Wind!“ Diese Mächte wagten es, als der verbrecherische Streich der Mobilmachung der Prager Regierung mißlungen war, zu behaupten, London und Paris hätten den Frieden erhalten und einen neuen Krieg verhindert!

Unsere Gedanken schweifen zum Jahre 1914 zurück. Damals hat man es fertiggebracht, Deutschland in einen Krieg „hineinschleichen“ zu lassen, und man hat hinterher den traurigen Mut aufgebracht, Deutschland die Kriegsschuld zuzuschreiben. Alle alten Soldaten, die den Weltkrieg aktiv mitgemacht haben, wissen, was ein solcher Feindzug bedeutet. „Niemand als dem Führer.“ so hat Rudolf Hess in seiner großen Rede in Stettin erklärt, „seinen guten Nerven und seiner grenzenlosen Friedensliebe hat es Europa und die Welt zu verdanken, daß dieses Spiel (der Tschekoslowaken) nicht zur Katastrophe führte.“

Deutschland hat den Weltkrieg durch Verrat, durch Lug und Trug verloren. Wir brauchen wohl nur an Jitta von Habsburg und an die Tatsache zu erinnern, daß der Friede auf den Wilsonschen 14 Punkten abgeschlossen werden sollte. Adolf Hitler wird kein Habsburger in den Rücken fallen! Und Deutschland wird nicht wieder Bestürzungen und Beschränkungen glauben, die darauf hinauslaufen, das deutsche Volk in seiner feinen Geistesfreiheit eins zu machen. Ebenso wie Frankreich von dem in Trianon betrogenen Ungarn, dem man die Gefahr eines deutschen Einmarsches vorgekauft wollte, vom ungarischen Außenminister Kanya eine geübende Antwort empfangen hat, ebenso wird sich die Tschekoslowakei in Deutschland täuschen und auch in den dortigen Deutschen, die, wie Hess gesagt hat: „einig und hart und sich ihrer gerechten Sache bewußt sind.“ Deutschland will den Frieden. Es kennt aber auch seine mitteleuropäische Aufgabe.

Garwin hat in einem Leitartikel im „Observer“ die gekannten kritischen Fragen auf einen Nenner gebracht. Der Engländer schreibt: „Entweder müßten die Tschechen ihr Bündnis mit Moskau aufgeben, oder sie müßten den Sudetendeutschen erlauben, sich mit den 75 Millionen ihrer eigenen Rasse im Großdeutschen Reich wieder zu vereinigen. Diese Alternative sei messerscharf. Sie bedeute in der Praxis, daß die Sudetendeutschen volle Selbstregierung und Gleichheit haben müßten, oder aber es gebe keine Hoffnung auf eine friedliche Lösung.“

Wer etwa angenommen hat, daß die tschechischen Wortführer in Prag nach dem Abbruch der Gemeindevahlen, deren Ergebnis ein aufschreckendes Bild über den politischen Willen der in der Tschekoslowakei lebenden Bevölkerung gibt, endlich Vernunft annehmen würden, dürfte sich wohl bisher getäuscht haben. Zwanzig Jahre lang sind die nichttschechischen Volksgruppen betrogen worden, und anstatt daß ihnen die selbstverständlichen aufhebenden Rechte eingeräumt worden sind, werden sie bis auf den heutigen Tag unterdrückt und seit einigen Wochen sogar den Gangstermethoden der tschechischen Soldateska ausgesetzt. Selbst nach den Wahlen sind die Truppenkonzentrationen im Sudetendeutschen Gebiet noch nicht rückgängig gemacht worden, so daß die tschechischen Provokationen weiter anhalten und nicht nur in der



An der Saale erstet Europas größte Talsperre. Die Bauarbeiten an Europas größter Sperrmauer, der Hohenwarte-Saale-Sperre in Thüringen, schreiten rüstig vorwärts. Ueber 75 Meter hoch erhebt sich die Sperrmauer, deren gewaltige Ausmaße in diesem Bild deutlich in Erscheinung treten. Die Saale ist bereits abgeriegelt und läuft durch mächtige Rohre in das hinter der Mauer liegende Becken. Aufn. Weltbild.

100

für Erzeuger und Verbraucher.
Brotgetreide und Mehl.

Der Präsident der Reichsfilmkammer teilt mit: Auf Vorschlag des Herrn Landeskulturwalters des Gaues Westfalen-Nord und im Einverständnis mit dem Herrn Präsidenten der Reichsfilmkammer ernenne ich den Gau-Unterkomiteeleiter Pa. Kelle hiermit zum ehrenamtlichen Landesleiter der Reichsfilmkammer für den Gau Westfalen-Nord.

× Der 15. Juni war für die NS-Volksmohlfahrt Wohlfalen-Nord Tag besonderer Verrichtung, die aufzeigt, welches Ausmaß die Betreuung unserer Jugend durch die NSB angenommen hat, und wie wichtig es ist, als Mitglied der NSB diesen Dienst an der Zukunft unserer Nation mitzumachen. Dieser eine Tag weist in der NSB-Kinderverteidigung folgende Verlässlichkeitszahlen auf: Nach Harmsen 10, aus den Kreisen Wiedenbrück, nach Lippringe je 20 aus den Kreisen Bocholt und Ahaus, nach Ahe in Gotesagab 20 aus Bedum, 25 aus Reddinghausen, und 30 aus Bieleberg, nach Bocholt je 30 aus den Kreisen Bieleberg, Minden, Grafschaft Schaumburg und Bielefeld, nach Bad Salzuflen je 25 aus Sögte und Ahaus, und nach Stadtbergen 20 aus dem Kreise Coesfeld, und 80 aus dem Kreise Steinfurt.

nach der Einnahme
mus man zunächst
roben Schlacht, die
als die schwerste
zeichnet wird, wü-
dem am 23. April
salisim, nachdem
runa reorganisiert
hyme der Offensive
letzte große Ope-
a erhielt den Be-
sch Castellon vorzu-
ende Miberstands-
n Rücken zu küm-
rmee Valino
aufe dieser ganzen
onalisten rund 150
de von Gefangenen
tall erobert. Jetzt
die die Schlacht um
nien sich von Ca-
großen natürlichen
Der Rio Milaros
el nach Segunt.

Die Fahrt der 1025 Schüler und Schülerinnen aus Bagen, die am Dienstag den ganzen Tag über in der Landeshauptstadt waren, hat ein lebhaftes Echo in der Heimatsstadt der Besucher erweckt. Ein zweiter Sonderzug mit jungen Bagenern, diesmal aus den Volksschulen, wird am 5. Juli in Münster eintreffen; bereits jetzt liegen hiezu 400 Anmeldungen vor. Nach Beendigung der großen Ferien wird dann der nächste Sonderzug aus der Vennestadt in die schöne Stadt an der Aa geführt werden. Für die Ferkung des Fremdenverkehrs beschreitet Münster damit einen neuen Weg, indem es außer den im Erwerbsleben stehenden Menschen auch den Nachwuchs an die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des Heimatslandes herankührt, um so schon frühzeitig die Keimelust zu wecken und damit den Bild weiten zu helfen.

Nun beginnt die Arbeit draußen.
Das Auffschulungslager des Gebietes und Ober-
gau's Westfalen, das vom 8.—12. Juni d. J. in der
Jugendherberge und in der KSELB-Gaushule in Det-
mold im Rahmen der Richard-Wagner-Fest-
woche stattfand, wurde beendet.

in eine umgegestaltet.
 1937 aus der Reichsverwaltung
 schab den Reichs-
 bringen nun ein
 drängende Umformung
 als „Gesellschaft“
 Deutschen Reichs
 nach dem Gele
 ren Reichsver
 autobahnen sind
 stische Straßenmewen,
 Reichsaufsicht gegen
 und die Linien
 einnehmen kann, wird
 des Vorfalls
 Damit werden
 und Leitung aus
 tungen s
 neue Pers
 beizut“ umgestaltet,
 ssmittel für be
 undenden mit zwisch
 auf aufrechterhalten
 g hinfügestellt.
 die; die Reichsauto
 und arbeiten ein
 bisher für die
 obahnen bietet Ge
 dieses Reichs
 sch mit allen Kri

züge, Musik- und Kanfarenzzüge gehören, stellen in diesem Jahre aus allen Gegenden Westfalens ihre Teilnehmer. Der Erfolg des Musikschulungslagers besteht nun darin, daß die Teilnehmer des Lagers nicht nur in die Öffentlichkeit getreten sind, sondern daß nun auch die Spielfläche eine einheitliche Ausrichtung erfahren werden. Eine jährliche Wiederholung des Lagers gewährleistet die Förderung eines künftigen Aufbaues in den Einheiten.

Schmuggler auf freier Tat ertappt. — Schmuggelverdächtiger Schlachtbetrieb ausgehoben.

Beamten des Zollkommissariats Anholt gelang es, umfangreichen Densischmuggel aufzudecken und den Täter auf frischer Tat zu ertappen. Ein Suderwälder Einwohner namens Luber J., der regelmäßig in benachbarte Holland unternahm, wurde an der Zollkranke in Suderwäld angehalten. Die Frage der Zollbeamten, ob er irgendwelche Zahlungsmittel bei sich habe, verneinte er. Da den Beamten die Ungelegenheit aber vor die Füße fiel, nahmen sie eine gründliche Untersuchung des Wagens, der gerade von einer Fahrt aus Holland eintraf, vor, und dabei entdeckten sie hinter den Sitzkissen mehrere Tausen mit doppelten Böden, die eigens zum Transport und Schmuggel des Geldes angefertigt waren. Nicht weniger als 18 000 Rm. in deutschem Papiergeld wurden so gefunden. Das Papiergeld sollte offensichtlich in Deutschland in Silbergeld umgetauscht und dann wieder nach Holland zurückgeschmuggelt werden. Es wurde sofort verhaftet und in das Bocholter Gefängnis eingeliefert. Das Geld und der Kraftwagen verfielen selbstverständlich der Beschlagnahme.

Am gleichen Tage gelang es der Zollfahndungsstelle Dortmund, ebenfalls in Suderwid einen weiteren guten Fang zu machen, indem sie einen Schlachtbetrieb des P. G., der des Viehliehens und des Desinfizierens verdächtig ist, aushuben und dabei sieben Personen in Haft nahmen, die ebenfalls ins Bocholter Gerichtsgefängnis eingeliefert wurden.

„und Münster, 15. Juni. Münster kiffet Grenzpreis. Die „privilegierte Schützenvereinschaft“ in Brauna am 3. Juni, hat den Geburtsort des Führers, die älteste Schützenvereinschaft des Reichs, in Nordhorn veranlaßt, aus Anlaß des Anstiches in der Zeit vom 25. Juni bis 3. Juli ein Anstich-Gelbstheide im Rode in der Hiesigporfischen Veranfaßung, deren Protokoll der Reichspostführer v. Tschommer und Osten übernommen hat, werden auf der „Anstich-Gelbstheide“ Grenzpreise deutscher Städte ausgeschrieben. Auch die Stadt Münster

Wer kommt in die Endrunde?

Es war bei der 8. Fußball-Weltmeisterschaft nicht leicht, die Zusammensetzung für die Vorrundengruppe zu erhalten. Nachdem aber nunmehr Brasilien die Trikotnummer 10 im Wiederholungsspiel 2:1 besiegt hat, stehen nunmehr die beiden Paarungen fest, aus denen am heutigen Donnerstag die beiden Endspielteilnehmer ermittelt werden sollen. Es spielen:

**Marxelle: Italien — Brasilien,
Paris: Ungarn — Schweden.**

Somit stehen also drei europäische Nationen, unter ihnen auch der Titelverteidiger Italien, im Gefecht und der Kampf will es, daß Italien entweder die überseeischen Brasilianer ausschaltet und damit ein rein europäisches Finale sichert oder in der Vorführungrunde verliert, so daß den Südamerikanern alle Tore zum Weltmeisterschaftsieg offen stehen.

*

Die Pariser Begegnung zwischen Ungarn und Schweden verpflcht einen sehr ausgeglichenen Kampf. Beide Nationen haben sich bisher ziemlich schonen können. Am besten kamen die Schweden davon, die in der Vorrunde frei hatten und in der Zwischenrunde leichtes Fußes die Kubaner mit 8:0 deflaktierten. Die Ungarn hatten es nicht schwerer gegen Niederländisch-Indien (6:0), mußten aber dann am letzten Sonntag gegen die Schweiz noch alles in die Waagschale werfen.

bat dazu einen Ehrenpreis gestiftet, und zwar ein Rathhaus-Bild mit Widmungsschild „Ehrenpreis der Provinzialbaupflichtstadt Münster zum Anschluß-Gestaltgeben der privilegierten Schützengesellschaft Braunau am Inn vom 25. 6. bis 3. 7. 1938“.

und: **Mittler. 15. Juni. Warnung vor einem sonderbaren Gerücht.** Der Polizeipräsident nimmt Veranlassung, vor der Weiterbreitung eines seit längerer Zeit in Münster umlaufenden Gerüchtes zu warnen. Danach soll ein Angehöriger des Heeres ober der Voitslei seine Frau aus dem Fenster geworfen haben, weil sie ihrem zweifelhafte Stiefkind Missethat an den nackten Körper angetan habe, um das Kind lo langsam durch Stachium dem Tode auszuführen. Die Frau solle an den erlittenen Verletzungen im Krankenhaus gebohren sein. Wie der Polizeipräsident betont, ist an diesem ganzen Gerücht kein wahres Wort, lo das einige Personen schon verwarnet werden mußten. In Zukunft sollen die Weiterträger dieses Gerüchtes rüchichtslos im Strafverfahren abgeurteilt werden.

Δ Regel, 5. Juni. Tab bei Wasser auf Gurkenlalat. Schon wiederholt haben wir auf die große Lebensgefahr hingewiesen für diejenigen, die immer noch nicht beachten, daß man auf frisches Obst und Gurkenlalat kein Wasser trinken darf. Daß diese Warnung immer noch nicht beachtet wird, zeigt folgender Fall: Ein hier wohnender junger Mann trank nach dem Genusse von Gurkenlalat frisches Malter und erkrankte sehr kurz darauf. Man brachte ihn zwar nach München, in ein Krankenhaus, doch war er nicht mehr zu retten und mußte seine Unvorsichtigkeit leider mit seinem jungen Leben bezahlen.

md. Emsdetten, 15. Juni. Der Führer als Ehrenvater. Den Eheleuten Bernhard Brämmelhaus in Ahlfelst wurde heute das zehnte Kind geboren. Große Freude herrschte in der Familie, als dort bekannt wurde, daß der Führer die Ehrenvaterschaft über das Kind übernommen hat.

Δ Delbe, 15. Juni. Autobus kürzt die Böhrgang hinab. Ein mit zwanzig Arbeitern besetzter Autobus stürzte zwischen hier und Rheba an der Autobahnüberführung die steile Böhrgang hinab, überfiel sich mehrmals und wurde vollständig zertrümmert. Vier Arbeiter mußten mit schweren Rippenbrüchen und Kopfverletzungen nach Rheba ins Krankenhaus gebracht werden. Mehrere wurden leicht verletzt.

• • • Wesete, 15. Juni. Vom Tode überrascht. Bei der Hochzeit eines jungen Paares in Wesete ereignete sich ein trauriger Vorfall. Während die Gäste an der Hochzeitstafel saßen, wurde ein Onkel des Bräutigams, ein etwa 50 Jahre alter Mann, von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Wenige Minuten später wurde der Tod des Mannes festgestellt, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt.

Die Ungarn, von Spezi Schaffer betreut, sind sehr hoffnungsvoll. Die Mannschaft hat in Rufe gefallen und verdient gewonnen. Ihr fehlt noch Entschlossenheit im Angriff. Das Spiel ist technisch besser als das der Schweden, aber die Skandinavier heiligen jene Stoßkraft, die in tiefen Weltmeisterschaftskämpfen weit vorteilhafter als Technik und Taktik ist. Das Spiel ist offen, wenn man auch gefühlsmäßig an einen Sieg der Ungarn glauben möchte.

In Marseille wird es weit erbitterter zugehen. Die Italiener haben zweifellos Glück. Ihre Mannschaft, die sich gegen Frankreich schon zu einer guten Leistung zusammenfand, wird sich in Marseille einer großen Unterstützung durch italienische Schlägenbummer erfreuen können und die brasilianischen Fußballatleten sind nach dem Wiederholungsspiel gegen die Tschechoslowakei nicht mehr sehr froh. Zwar haben die Südamerikaner die meisten Spieler ihrer ersten Linie geschont, aber auch diesen stehen die beiden vorausgegangenen Kämpfe, die jeweils eine Verlängerung verlangten, in der Großen-

Italiens Stand ist auf keinen Fall leicht. Die Mannschaft der Azurri ist nicht mehr jene von 1934, wenn auch Píola heute ohne Zweifel der beste Mittelstürmer des Turniers ist. Wahrscheinlich wird der Sieger erst in der Verlängerung ermittelt werden können.

Die Ablieferung von Brotgetreide ist fast ganz zum Stillstand gekommen, da die Erzeuger nun die ihnen zur Verfügung stehenden Mengen reiflos abgeliefert haben. Die Versorgung der Mühlen geschieht im großen und ganzen aus eigenen, reichlichen Beständen. Anlieferungen von Futtergerste und Futterhafer sind auch hier aufallend geschrumpft, da auch hier nennenswerte Anlieferungen seitens der Landwirtschaft nicht mehr erfolgen.

In Roggenmehl war die Marktlage ausgeglichen. Die Verlangung der Verarbeitungsbetriebe konnte leicht aus den vorhandenen Beständen erfolgen. Der Markt in Weizenmehl war nach wie vor lebhaft. Die zur Verfügung stehenden Mengen Weizenmehl konnten restlos untergebracht werden.

Der Futtermittelmarkt war nach wie vor ausgeglichen. Besonders Nachfrage bestand nach Kleie und Futtermehl, während die Nachfrage nach Milchkuttermitteln sehr zübr war. Eiweißhaltige Futtermittel wurden, der Jahreszeit entsprechend, nur in kleinerem Umfang zur Verteilung gebracht. Für Raubfuttermittel bestand weiterhin starke Kaufneigung. Besonders groß war die Nachfrage nach Stroh.

Nach den Meinungen der Verichtsollferteien hat die Freikommunikation etwas zugenommen. Der Trinkmischgebrauch ist stärker getrieben. Die einseitige Nahrungszufuhr ist noch, wenngleich durch die Aufhebung der Beschränkungen des Verkehrs mit Saline im Verbandsgebiet ein Rückgang zu erwarten ist. Die Kausallist ist sehr stark, konnte jedoch nur im Rahmen der bestehenden Einschränkungen beschränkt werden. Der Abfall von Rôle war aufreidestellend.

Im Laufe der Berichtswoche ist eine letzte Entpannung in der bisherigen Verlorungslage eingetreten. Obwohl die Ausstellungen aus dem eigenen Wirtschaftsleben auf gleicher Höhe lagen wie in der Vorwoche, konnte die letzte Wochefrage durch ein ständiges Wogen zwischen den Handelsbeziehungen zu den Nachbargebieten (besonders zu England und Hannover, sowie durch erhöhte Zufuhren aus Auslandsländern einigermaßen bestritten werden. Mit erhöhtem Bedarf muß auch weiterhin gerechnet werden.

Am Speisekartoffelmarkt ist, durch die Feiertage verur-
sacht, eine Belebung zu verzeichnen. Die Lagerbestände
der hiesigen Verteiler genügten jedoch zur Deckung des
Marktes vollständig.

In der Berichtswoche fanden die ersten Südtiroler aus der Koblengzer Gegend auf den Märkten zum Verkauf. Es steht zu erwarten, daß bei Unfällen der warmen Witterung in Kürze größere Mengen angeliefert werden. Bananen fanden nach wie vor gute Beachtung neben kanarischen Tomaten und kleinen Mengen italienischer Früchte.

Durch die anstehende warme Witterung sind die Anforderungen aller Arten Gemüße verhärtet worden. Die Kaufwünsche konnten ziemlich reiflos befriedigt werden. Leider läßt der Abfall von Spinat, der in großen Mengen angeboten wurde, nach. Es ist zu erwarten, daß der Mehrverbrauch zunimmt, da Spinat zu den blutbildenden Gemüßen gehört und hohen Nährwert und Vitamingehalt besitzt. Koffein eigener Erzeugung und zusätzliche Zuführungen fanden in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Groß waren die Veränderungen von Stielmus. Die Märkte konnten an einigen Tagen nicht reiflos geräumt werden. Durch die hohen Anfallmengen von Mämieling im Rheinland - Bonn - werden die Märkte Westfalen zu verlor. Die Preisgestaltung gestaltet es den Hausfrauen, dieses Gemüße billig einzukaufen. Die hohen Mengen verlangen einen verhärteten Verbrauch. Die Preisgefzführungen sind in den letzten Tagen beachtlich geworden, konnten aber gut abgeleitet werden. Wie.

✕ Der Gauleiter bei den Schaffenden. An der 75-Jahrfeier der Zigarrenfabrik Blase (Rübbecke) nahmen unser Gauleiter und der Gauobmann der DAF teil. Für die Verpflegung der 6200 Schaffenden, die an der Feier teilnahmen, sorgte in vorbildlicher Weise der Hilfs-

Donnerstag

6.00: Morgenlied — Wetterbe

6,10: Hüßel euch des Bebens! Inbultiv-Eschallplatten und
 (Aufnahmen).
 7,00: Nachrichten — Morgenblatt — Morgenzul.
 7,10: Frühkonzert. Inbultiv-Eschallplatten und Aufnahmen
 8,00: Wetter — Marktstand — Kalenderblatt.
 8,05: Katholische Morgenfeier.
 8,30: Von Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Kapell-
 Fried. Börschel.
 9,30: Ein befruchtetes Wort. Vom sicheren Erfolg.
 9,45: Nachrichten.
 10,00: Von Hamburg: Volkstümlichen Wiederholung Wieder-
 blatt bei Zeitung Rheinhold Stadeler.
 10,30: Geh auf mein Herz und lache Freud — in diese
 schönen Sommerzeit.
 11,30: Der Bleiseller Rinderdorf singt.
 12,00: Mittagskonzert. Kölner Rundfunkorchester (Leitung
 des Orchesters), Maria Schumacher (Klavier), W. Wiefel-
 (Klavier).
 13,00: Nachrichten — Wochenhause.
 13,15: Mittagskonzert (Fortsetzung).
 14,00: Nachrichten.
 14,10: Melodien aus Köln am Rhein.
 15,00: „Aus Natur und Genuß“. Auch Schlangen können
 schwebefähige Tiere sein! Dankschreiben im
 Luftspielgebiet Kosmarin und Ippymian wohnt in
 meinem Garten!
 15,45: Pöschelwiesensingen.
 16,30: Das Recht des Kindes. Gengerichtsvorsitzender Hien-
 dörfer.
 16,00: Vom Deutschländer: Muß am Nachmittag. Das
 Unterhaltungsbeilagen unter Leitung von O. Dobrinski.
 17,00: Der Gräber. August Hinrichs: Janssen.
 18,00: Vom Reiten und Wandern. Es klingt ein Lied aus
 der Straßburg. Eine nachfolgende Betrachtung von
 Karl Petz.
 18,10: Bananen vom Kamerun — Gift aus Deutsch-
 Ein Spaziergang durch unsere Kolonien (Aus der
 Reichsregierung in Gien).
 18,30: Ein kleines Konzert für offiziell Instrumente von
 der Musik. Von Musikern: Mitglieder des Kölner
 Rundfunkorchesters (Leitung: Der Komponist).
 19,30: Momentaufnahme.
 19,50: Nachrichten.

16. Juni

19.10: Wennbongert. Köhner Rundfunkseher und Rundfunkseher (Vertung: Musikdirektor Wilhelm Wörm).
Seiten: Gibe Wesselman (Sopran); Anni Bernhardt (Alt); Friedrich Engel Engels (Tenor); Edmund Böhm (Bass) der Kinder der des Habsburgischen Kaiserhauses (Köln).

21.00: Übertragung (Vertung: Albert Steinhilber). Es wirken mit: Albert Weismann (Tenor); Hermann Neumann; Annap (Sopran); Fritz Baur (Bass); das Rundfunk-Quartett; Walter Böhm (Cello); Paul Gieger (Klarinette); Bernd Böhm (Fagott); Reinhard Frische (Violine); Leo Justus Raulmann (Klavier); Ida Valentin (Kontrabaß); (Schallplatten).

22.00: Nachrichten.

22.15: Zwischenschall (Schallplatten).

22.30: Von Hamburg: Spitzbogen. Niederbayerische Vertung Otto E. von Solen.

24.00: Von Danzig: Nachrichten. Danziger Landesverteiler (Vertung: Kurt Schmidt). Solist: W. Samendorn.

German

6.00: Morgenlied — Weiterbericht für den Bauern.
6.10: Antie — heug! —
6.30: Freut euch des Lebens! (Inbuitrie-Schalltunen und
Aufnahmen).
7.00: Fröhlichkeit — Morgenlied — Morgenruf.
7.10: Fröhlichkeit aus der Reichsgartenstadt in Offen. Aus-
stellungsbörse.
8.00: Wetter — Wasserfall — Soler Schalltunen.
8.10: Regenblatt.
8.20: Offen Verdennd: Frauentunten.
8.30: Aus der Reichsgartenstadt in Offen: Morgenmusik. Aus-
stellungsbörse unter J. Schalltunen.
8.40: Ein Strauch, an dem ich alle erziehe!
8.45: Nachrichten.
10.00: Schacht teilte um. Schipfel von Wiltz St. Knigter.
10.30: Von München: St. Stiller-Jugend. Schacht und
zwei Olympia-Sieger bauen ein Stadion. Rundfunk-
berichte von Paul Gura.
10.45: Sendepause.
11.45: Bauer, merck auf!
11.55: Weitermeldungen für den Bauern.
12.00: Schachtteil. Wiltz-Kongest. Das Gerbe
Cristofel (Schacht. W. Jura).

Equipment

Sonnabend		18. Juni	
7.00:	Morgensall - Wetterbericht für den Bayern.		
7.10:	Früh- & Berufs		22.
7.30:	Frühstück und des Lebens! Industrie-Schallplatten und		22.
7.45:	Wachrichten - Morgensall - Morgensall.		22.
7.50:	Der Best: Frühlingsfest - Kapelle des Tages.		22.
8.00:	Wetter - Wasserstand - Reisendebericht.		22.

1. Von Danzig: Wohl bekomms'. Danziger Landes-
orchester (Leitung: Ernst Kallstke).
2. Reichliches Spiel für unsere Kleinsten Ethik Vott.
3. Nachschlagen.
4. Von Krakau: Glätten des Ruhmes: Eine Wanderung
über Schellens berühmteste Schlachtfelder. Von Freih
Wenzel und Hans Eitelberg.
5. Sendepause.
6. Bauer, merck auf! Erinnerungen an vergangenen Vo-
gelgang. Marktberichts des Reichsnährstandes.
7. Weiterentworfungen für den Bauern.
8. Von Wien: Orchesterkonzert. Die Wiener Sinfoniker
(Leitung: Dr. Robert Kallstke).
9. Nachrichten - Wochensprüche.
10. Von Wien: Mitglöckkonzert. Das Unterhaltungs-
orchester (Leitung: Hans Schönberr).
11. Nachrichten - Sportberichten.
12. Wochendankkonzert (Industrie-Schallplatten).
13. Wir waren in Luxemburg. Die Rundfunkspielbox der
ÖS Rdn erzählt von ihrer Spielzeit.
14. Wirtschaftsmeldungen.
15. Bunte Melodien. Friedrich Eugen Engels (Tenor);
Rudi Eilenberg (Bariton); an der „Musiker Orgel“ im
Ufa-Palast, Köln: Gort Schmelplennig; Hermann
Reichenbold (Cello). Kölner Rundfunkorchester unter
Musikdirektor Wilh. Adams, das Unterhaltungsschercher
unter Hermann Eggert.
16. Was bringt der Reichsfender Rdn in der kommenden
Woche?
17. Affekel Humor und zwischendurch Musik
18. Momentaufnahme.
19. Nachrichten.
20. Zur Unterhaltung. Es spielt das Unterhaltungsschercher.
21. Unter Abend des Reichsfenders Rdn. Mitwirkende:
Karl Seegers (Sopran); Wilhelm Bessiere (Tenor);
die kleine Carmen Lehmann; Hans Bund (Klavier);
Albert Breda (Sopran); Begleitung: Leo Rosowitsch;
des Orchest mit dem Kölner Rundfunkorchester. An-
lage: Oswald Einfeld.
22. Nachrichten.
23. Zwischenschall (Schallplatten).
24. Von Berlin: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ro-
bert Seiler (Sopran) und Arthur Kind.
25. Von Berlin: Nachmusik und Unterhaltung. Es spielt
das Hans-Joachim-Fischer-Quintett und die Hoffmanns

Der Arbeitseinsatz in der Bauwirtschaft.

Die umfangreichen Aufgaben, die der Bauwirtschaft im Rahmen des Vierjahresplanes und durch die Neugestaltung deutscher Städte gestellt sind, haben einen steigenden Bedarf an Arbeitskräften in der Bauwirtschaft zur Folge. Dieser vermehrte Arbeitsbedarf führt nicht nur zu gegenseitiger Überwerbung der Arbeitskräfte innerhalb der Bauwirtschaft, sondern auch zum Abzug von Arbeitern aus Wirtschaftszweigen — insbesondere auch aus der Landwirtschaft — die ebenso wie die Bauwirtschaft wichtige Aufgaben des Vierjahresplanes zu erfüllen haben. Es war daher notwendig, den Einsatz von Arbeitskräften in der Bauwirtschaft umfassender als in der Anordnung über den Arbeitseinsatz von Maurern und Zimmerern vom 6. Oktober 1937 zu regeln.

Deshalb hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsarbeitsministeriums unter dem 30. Mai 1938 die „Anordnung über den Arbeitseinsatz von Arbeitern und technischen Angestellten in der Bauwirtschaft“ erlassen, die im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 124 vom 31. Mai 1938 verkündet ist. Die Anordnung macht die Einstellung von Arbeitern und technischen Angestellten — ohne Rücksicht auf deren bisherige Beschäftigungsart — in Betriebe der Bauwirtschaft von der schriftlichen Zustimmung des Arbeitsamtes des letzten Beschäftigungsortes abhängig.

Als Betriebe der Bauwirtschaft gelten: a) Betriebe, die der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie angehören, b) Betriebe, die folgenden Reichsinnungsverbänden angehören: Reichsinnungsverband des Bauwesens, Reichsinnungsverband des Zimmerhandwerkes, Reichsinnungsverband des Dachdeckerhandwerkes, Reichsinnungsverband des Bildhauer- und Steinmetzhandwerkes, Reichsinnungsverband des Stuckateur- und Gipserhandwerkes, Reichsinnungsverband des Pfisterer- und Straßenbauhandwerkes, c) private und öffentliche Betriebe und Verwaltungen, soweit sie sich auf den Hochbau der unter a und b aufgeführten Betriebe betreffen.

Wegen der angespannten Lage des Arbeitseinsatzes ist die Anordnung bereits mit Wirkung vom 1. Juni 1938 in Kraft gesetzt worden. Die Anordnung über

den Arbeitseinsatz von Maurern und Zimmerern ist in die neue Anordnung aufgegangen; sie ist deshalb aufgehoben worden. Verträge gegen die Anordnung werden mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Der Bestrafung steht nicht nur der Unternehmer aus, sondern auch der Arbeiter oder technische Angestellte, der sich entgegen den Bestimmungen der Anordnung vorsätzlich einstellt oder beistehen läßt.

Düsseldorf im Zeichen der Wehrmacht-Meisterschaften.

— und Düsseldorf, 15. Juni.

Vom 7. bis 10. Juli finden in Düsseldorf die Wehrmachtsmeisterschaften der deutschen Wehrmacht statt. 2500 aktive Teilnehmer werden es sein, die sich aus allen Teilen des Reiches in der lebenswichtigen Rüstungsindustrie zusammenfinden. Man darf bei dieser Vorkampfung für die nächsten olympischen Spiele mit interessanten Kämpfen rechnen, zumal viele besonders erfolgreiche Teilnehmer und Sieger der letzten Olympiade 1936 angetreten werden.

See-, Marine und Luftwaffe kämpfen um die Meisterschaft in der Leichtathletik, im modernen Fünfkampf, im Unteroffiziersfünfkampf, Turnen, Boxen und Schwimmen. Fußball und Handball werden natürlich ebenfalls ausgetragen. Ein großes Ereignis verspricht das Militärkonzert und der Große Japanstreich, ausgeführt von Musikern und Spielern des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe in einer Stärke von rund 2000 Mann. Besonders Interesse werden bei der Bevölkerung auch die militärischen Vorführungen der Heeresportpiloten, der Kriegsmarine und der Luftwaffe erwecken. Die Lage endet mit einer großen Schlussfeier.

Als Schauplatz für diese Wehrmachtsmeisterschaften ist Düsseldorf glücklicherweise gewählt. Im Mittelpunkt des dicht besiedelten westdeutschen Großstadteiles gelegen, finden sich hier teilweise geradezu ideale Kampfplätze, von denen die Hauptkampfbahn des Rheinlands immerhin 65.000 Zuschauer zu fassen vermag. Für die Wehrmachtsangehörigen hat Düsseldorf noch den besonderen Vorzug der alten Garnisonstadt, deren Tradition bis auf die Zeit

seiner Herzöge (von Jülich, Berg, Cleve) zurückreicht. Auch heute beherbergt Düsseldorf wiederum die verschiedensten Waffengattungen. Ein würdiger Rahmen ließ sich für die Wehrmachtsmeisterschaften schaffen.

Kameradschaftstreffen der 25. (Heffischen) Division.

Der Bund Heffischer Leibgardisten hält in den Tagen vom 2. bis 4. Juli 1938 in Dortmund seine Wiederlebensfeier, verbunden mit einem Kameradschaftstreffen.

Zeitgebundenes Theater.

Generalprobe auf der Waldbühne Heessen.

× Vor einigen Wochen fand auf der Heessener Waldbühne, die in der diesjährigen Spielsaison das für die Freilichtbühnen bearbeitete Stück „Der alte Dessauer“ bringen wird, die Generalprobe statt. Das ganze Stück ist, wie der Spielleiter Anton Funke erklärte, durchaus zeitgebunden und wird daher großen Anklang finden. Besonders aber wird sich unsere Jugend, der der „Alte Dessauer“, ein Mann der Pflicht, des Gehorsams und der Tat, viel zu sagen haben wird, für diese Aufführungen begeistern. Schon die Generalprobe zeigte, wie sorgfältig alles vorbereitet ist, um den Erfolg der Aufführungen zu sichern. Man merkte es den Spielern an, daß sie sich mit ganzer Seele dem Spiel hingaben und das Stück selbst erlebten.

Durch einen Besuch der Heimatspiele in Heessen helfen wir alle mit an dem großen Werk, Kunst und Kunstleben in das deutsche Volk hineinzutragen, und unterstützen damit die kulturfördernde Arbeit der Spielschar.

Der alte Dessauer

oder „Wie die Alten Jungen“

Ein historisches Lustspiel von Karl Niermann.



Waldbühne Heessen

Deutsch
Rede d
minister

Unfähig
„Schüttling“
Kaufmannschaft
Schüttling hat,
Funkt eine Re
schen Auh
blem der i
hiet. Er ging
sachen der geg
stellte den Kri
gefunde und ita
über. Im Auf
Wirkung politi
die Frage de
reichlichen G
gehenden Unter
wirtschaftspolit
jog. Im einze
Die internat
schaftlichen Borg
zeigen in der le
denz, nämlich d
ren Krise d
bemerkenwerter
geprägten Geg
einen Seite die
rika, die ge
begegnung werde
Land, dessen L
bisher einen u
gegengeseht hat.
„Amitten
leht sich der
vermindert
Diese konträr
extreme wird an
beweisen. Die
gint die
überflügeln
Jahres 1938 bet
Millionen Tonnen
nen. Dabei bet
vor einem Jahr
Wenn es noch
gung für die al
ist dies durch
reiche Tätigkeit
Lungen erfolg
vorbereitungen,
diese Vertagung
sicherung in d
draußen offenba
Schulzollba
gelöstes verfahr
zu können.
Was bed
„Weltmarkt“
am internat
Wörter jungs
deutet viel
Die gesamte
zur Zeit des h
harden RM. E
harden im Jahr
Milliarden RM
Wirtschaftsumfa
nicht weniger als
betrug im Jahr
Vollzeiteinkommen
Amerika nur 5,4
bei Frankreich i
gehn Jahre leigt
schaften bemüht
mattes mehr ur
Bemerkenswer
tache, daß die V
lie über einen i
nügenden Innen
markt durch ihr
Die amerikanis
bet. Aber die
trotz der größten
weisen und dur
dauernd zu beun
Problematik des
traffer Weise.
Das nati
seine Handels
eines Zahl
dessen Verbe
diesem Circu
junfanzaffen
schaftsmächte
Dem Ziel der
der Vierjahrespl
politisch dient ebe
schaftlichen Bezie
nationalistischen
für die Weltwirt
national abhäng

Am 6. Mai riß ein tragischer Unglücksfall die

Schützen
Franz Balster
aus Selm i. W.,

Theodor Höhne
aus Ascheberg i. W.,

Hermann Plate
aus Graes, Krs. Ahaus i. W.,

aus unserer Mitte. Wir gedenken dieser tüchtigen Soldaten in tiefer, kameradschaftlicher Trauer. 6409

13. (J. G.) Inf.-Regt. 24
Radke,
Hptm. u. Komp.-Chef.

REISEN

Den ganzen Sommer jeden Sonntag Gesellschafts-Reisen ins Allertal nach Zell am Ziller, Tirol und nach Jungholz, Tirol, den herrlichen Erholungsplätzen in schönster Gebirgswelt (verbunden mit Tirolrundfahrt). Außerdem jeden Sonntag an den Bodensee nach Bodman (verbunden mit Alpenfahrt) in die Schweiz: Zürich, Luzern, Vierwaldstättersee. Jede Reise 8 bis 92.- RM. Jede weitere Woche Verlängerung 35.- RM. Eingeklossen ist: Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung, Rundfahrten, Veranstaltungswesen, Ausfahrt, Prospekte kostenlos. 6446

Veranstalter: Reisebüro Bannmann, Hannover i. F. Falkenstr. 1. Auskunft und Anmeldungen: Reisebüro E. Vandel G.m.b.H., Münster, Salzstr. 9. Ruf 258 65.

Verleben Sie herrliche Frühlingstage in Bentheim!

Ausflugsort — Wochenende — Daueraufenthalt. Einzigartige Felsenburg. Romantische Felspartien in den Bentheimer Bergen. Heilbad mit Kurhaus und Kurpark in 5000 Morgen gr. Mischwald, z. T. Urwald. Gepflegte Gaststätten, die auch gr. Geflügelhaltungen u. w. Platz bieten. Ab 6. Juni auf der Freilichtbühne „Die Rabensteinerin“ von Ernst von Wildenbruch. Prospekte, Auskunft durch Städt. Verkehrsamt, Tel. 245.

Ohne Werbung kein Erfolg!

Bezirksvertreter geinigt.
AFA-Rübel u. „Einzelverkäufer“
„Immer mobil“
für Feuer- u. Luftschutz,
Industrie- u. Wohngebäude,
Schadungsbehebungen,
Gartenpflege usw. (6415)
Alle Geräte für Feuer-, Gas- und Luftschutz, große Verleumdungsmöglichkeiten. Off. unter 6415 an d. Anst. Verm. der Zeno, Münster. 6415

Leistungsfähiges Unternehmen sucht verkaufsfähige Vertreter für den Kreis Ahaus. Südbildung Teil des Kreises Borken, Rheine und Umgebung bei hoher Provision. Verlangt wird: Intensiver Arbeits- und Verkaufsfähigkeit bei Industrie- und Landwirtschaft. Ausführliche Angebote unter 6429 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster.

Suche sofort Schul-entlassenen 6417

Jungen
der Pult hat zum Melken und

Älter-
Enecht
der mit Pferden umgehen kann, auf kleinem Hof. 6417

Anton Polster, Havigeb. 6417, Maschke-Platz, Krs. Münster.

Suche sofort 2 Gehilfen für Auto-, Motor- und Fahrrad-Reparatur. 6353

Sehr. Sandmann, Sandmannstr. 130, Krs. Münster.

Krankheitskassen-Beauftragter
der zuverlässiger
Knecht
hat aut. Lohn ge-
sucht. 6443

Toni Hecker, Gelsdorf bei Bielefeld, Krs. Bielefeld.

Gesuche
Tüchtiges 6425

Mädchen
in allen Hausarbeiten erfahren sucht am 1. Juli Stellung in ruhigen, bürgerlichem Haushalt. Angeb. unter 245 an die Dorstener Volksst.

Tüchtiges 6441

Mädchen
in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in bürgerl. Haushalt. Angeb. unter 247 an die Dorstener Volksst.

Kein Kunde kommt ganz von allein, er muß umworben werden!

Vermischte Anzeigen

Zwirnerei
sucht Aufträge
in Lohn zu übernehmen. Angebote unter 2951 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt, erbeten. 6363

Helenenhöhe in Haltern
Heute (Freitag) spielt die bayrische Kapelle Louis' Michel

Konzert u. Tanz

„Ich werden schön bleiben“
Ist kein Problem mehr, wenn man Thalyssa-Form-„pflage“ tragt. Der Brusthalter „Tarka“ schütz, stützt und formt die Brust, er ist in seiner Luxusform zugleich ein Schmuckstück für die elegante Frau. Sein Schnitt entspricht den anatomischen Ge-
sehen, Atmung und Bewegung bleiben völlig frei. Verlangen Sie die Aufklärungsschrift „Das Problem der guten Figur“.

THALYSIA
Reformhaus Münster
Rudolph & Carls, Alter Steinweg hinter Lamberkirche, Fernruf 26-0-29.

Kaufe gegen Kasse alles 5869
Gold u. Silber
auch alte Silbermünzen
J. Deppenbrock, Münster i. W., Salzstraße 8.

Wasserversorgung.
Durch meine langjähr. erfolgreiche Tätigkeit empfehle ich mich als 6410

Wünschelrutengänger
(Kreuzadersucher) mit Tiefen-u. Mengenberechnung für große und kleine Betriebe, ebenfalls zum Abschirmen der Adern in Wohnungen und Stallungen. Nähere Auskunft erteile kostenlos.

Hubert Sendhoff
Metallwünschelrutensucher
Lüdinghausen i. W., St.-Marien-Hospital. Ruf 341.

Kräfte 6438
Kunkelpflanzen
abzugeben.
Feit Tempelmann, Hofelb bei Borken i. W. Zeno-Settuna!

Neuwertige 6411
Ford
Pulkman-Limousine
1270 PS, neuverleitet, 45000 km gelaufen, für RM. 4200 zu verkaufen. Evtl. Teilzahlung.
Oberhardt, Dortmund, Pellingstr. 66/68. Tel. 36500.

1 So. Tempo-Rattenwagen
4rad, preiswert abzugeben. 6424
G. Schröder, Münster i. W., Diepenbrockstraße 11.

Kleinwagen
BMW 3/15, steuerfrei, sehr gut erb. wegen Unfallschaden eines größeren zum Preis von RM. 575 zu verk. J. Nienberger, Gronau i. W., Gildesbaurer Straße 55.

Ford 13/40
in gutem Zustande, mit oder ohne Anhänger, zu verkaufen. 6418
Heinrich Eismann, Coesfeld, Tel. 249.

Ohne Werbung kein Erfolg!

Seifix
in Bohnenwachs

Kleinanzeigen
in der Zeno-Zeitung bringen oft große Erfolge

Stellenmarkt

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen keine Original-Zeugnisse beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Kath. 6381
Mädchen
für alle vorkommenden Hausarbeiten gesucht. Guter Lohn und gute Verbindungsgasse.

A. Seifling, Bäcker, Emsdetten i. W., Adolf-Siller-Straße 53. Tel. 602

Sum 1. 7. kath. 6435

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für Geschäftsbauhaushalt gesucht. Näheres D. Meining, Gelsdorf i. W.

Suche baldst ein 6426

Mädchen
für mittleren landwirtsh. Betrieb. Pauer Josef Meisch, Heiden i. W., Dorfhauserstraße Nr. 20.

Wegen Verheiratung des Lehrlings am 1. Juli oder später ein auserf. erfahrene 6421

Alleinmädchen
gesucht.
Franz Max Kamp, Bocholt, Kaiser-Wilhelm-Straße 11.

Suche für meinen Geschäftsbauhaushalt selbständiges, ehrliches 6414

Mädchen
das auch im Laden hilft.
Franz August Vogt, Bäcker und Lebensmittel, Siltrop.

Für meinen Privatbushalt suche ich ein braves, tüchtiges 6420

Mädchen
Bewerberinnen müssen in Küche und Hausarbeit perfekt sein. Am 1. Juli eintreten. Eintritt 15. Juli. Frau Fabrikant Wilt, Eßing Rheine, Kreis Borken.

Sauberes, erfahrenes 6416

Mädchen
für kath. Haushalt in Münster, gesucht. Off. unter 6416 an die Anst. Verm. der Zeno, Münster.

Wegen Bedarf des Lehrlings suche am 1. August ein in allen Hausarbeiten erfahrene 6412

Mädchen
Frau Stubenrat Busch, Rheine i. W., Poststraße 11 b.

Für meinen Haushalt suche ich eine zuverlässige, laubere 6451

Mädchen
mit guten Kochkenntn. Hausjahrmädchen als Hilfe vorb. Anfangsgehalt monatlich 40 RM

Frau Calkmus, Molkerer, Vogel bei Münster.

Erfahrenes, älteres 6442

Hausmädchen
mit guten Empfchl. sofort gesucht. Frau W. Wehling, sen., Dorne i. W., Bahnhofstraße 79.

Wir suchen für unsere ausgedehnte Baumwoll-Gordainerei einen jungen 6350

Zwirnmeister
und bitten um schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermin und Lichtbild.
Koch, Regelmäßig u. Weberstr. 11, Seebach bei Hamburg.

„Zano-Zeitung“
daim Zimorblatt!

Für größeren Bezirk suchen wir tüchtigen 6428

Inspektor
für Groß- und Kleinlehen (auch Sachp.), der Drp. aufbauen u. Erfolge nachw. k. Nachener und Münchener Lebensversicherung. A. G. Bezirksdirektion i. Westf. Hamm, Drolle-Hilshoff-Straße 22

Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein kath. junger 6434

Mann
gesucht zum Fahren einer Deutz-Diesel-Zugmaschine, der eine solche schon längere Zeit gefahren hat und gute Zeugnisse besitzt. Evtl. Dauerheftung. Off. unter 6434 an d. Anst. Verm. der Zeno, Münster.

Suche sofort einen 6447

Bäder-
gehilfen
dem Gelegentlich geboten wird, in absehbarer Zeit die Bäderkette zu übernehmen.
Hermann Bitter, Wiedenbrück, Süd 107.

Suche einen selbständigen 6356

Bäder-
gehilfen
A. Vauts, Stadthof.

Suche einen flinken jüngeren 6422

Bäcker-
gehilfen
auch kann unter günstigen Bedingungen ein
eingestellt werden.
Derm. Janßen, Grob- u. Feinbäckerei, Bocholt, Langenbergsstraße.

Lehrling
eingestellt werden.

Maler-
gehilfen
sofort in Dauerstellung gesucht. 16437
Ludwig Göbke, Gelsdorf. Ruf 243

Für Gehalts-
baushalt suche ich 1. Juli ein ehrl. kath. 6419

Mädchen
für Küche, Haus u. etwas Gartenarbeit. Wohnort: Köln RM. 30- bei freien Abzügen. Angeb. um 2 372 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld.

Suche einen tüchtigen älteren 6445

Bäder-
gehilfen
der selbständig arbeiten kann in Dauerstellung.
Ang. um Nr. 1436 an die Emsländ. Tagesz. Eingen.

Suche einen tüchtigen, lauberen 6452

Melker
und Viehpfleger
zu 15 Milchkuhen und entprechendem Jungvieh.
Hauer Heinrich Wersmann, Freudenberk. Fernr. Warendorf 152

Größt-
arbeiter
zu sofort in Dauerstellung gesucht.
Bernh. Wehmann, Schneidemeister, Emsdetten, Südstraße 1.

Suche einen tüchtigen, lauberen 6445

Größt-
arbeiter
zu sofort in Dauerstellung gesucht.
Bernh. Wehmann, Schneidemeister, Emsdetten, Südstraße 1.

Suche einen tüchtigen, lauberen 6445

Größt-
arbeiter
zu sofort in Dauerstellung gesucht.
Bernh. Wehmann, Schneidemeister, Emsdetten, Südstraße 1.

Suche einen tüchtigen, lauberen 6445

Größt-
arbeiter
zu sofort in Dauerstellung gesucht.
Bernh. Wehmann, Schneidemeister, Emsdetten, Südstraße 1.